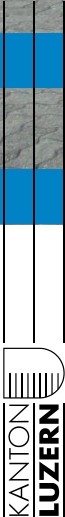


LUZERN



Externe Evaluation

Sekundarschule Neuenkirch
Juni 2020

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

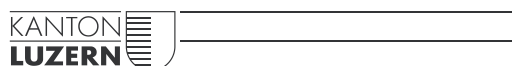
Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule ein Entwicklungspotenzial ausgewählt und ein verbindliches *Entwicklungsziel* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Sekundarschule Neuenkirch

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung
 von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

An der Sekundarschule Neuenkirch kommen Lernende aus verschiedenen Ortsteilen zusammen. Klare Regeln, der gut verankerte Schülerrat sowie das mehrheitlich gute Auskommen mit den Lehrpersonen fördern ein respektvolles Schulklima. Traditionelle Anlässe finden statt, wobei diese noch weniger zur Förderung der Gemeinschaft über die Klassen hinweg beitragen. Mit klaren Strukturen und guten Beziehungen begünstigen die Lehrpersonen ein lernförderliches Klassenklima. Sie unterrichten zielorientiert und setzen sich engagiert für die Förderung der Lernenden ein. In den eingerichteten Strukturen arbeiten sie zwar zusammen, dennoch erschweren unterschiedliche Vorstellungen eine gewinnbringende Zusammenarbeit. Die Schulleitung nimmt die personelle, organisatorische und pädagogische Führung gezielt wahr und sorgt mit geeigneten Strukturen für einen reibungslos organisierten Schulbetrieb. Sie hat klare Vorstellungen zu Entwicklungsvorhaben, plant diese vorausschauend und transparent und bezieht die Lehrpersonen angemessen ein. Die Lernenden schätzen das positive Lernklima an der Schule und heben die guten Beziehungen zueinander besonders hervor. Mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule ist die grosse Mehrheit der Erziehungsberechtigten zufrieden. Die Lehrpersonen schätzen ihren Arbeitsort sehr und identifizieren sich mit der Schule.

→ *Gemeinsame Zusammenarbeitskultur aufbauen.* Die Lehrpersonen sind vorwiegend mit dem Unterricht an ihrer Klasse bzw. in ihrem Fachbereich beschäftigt und erkennen den Gewinn im gemeinsamen Zusammenwirken als Team noch weniger. Im Hinblick auf die geforderte Zusammenarbeit im kooperativen Sekundarschulmodell könnte eine grundlegende Auseinandersetzung zu Vorstellungen und Haltungen Klarheit für alle Beteiligten in Bezug auf die zukünftigen Erwartungen zur Zusammenarbeit schaffen sowie Grundsteine für ein gemeinsames Verständnis von «gutem Unterricht als Team» legen.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung hat klare Vorstellungen von der zukünftigen Entwicklung der Sekundarschule, sie verfolgt Veränderungen zielorientiert und transparent unter Einbezug der Lehrpersonen. Sie ist präsent und begünstigt mit klaren Strukturen sowie geregelten Zuständigkeiten und Kommunikationswegen einen reibungslosen Schulbetrieb. Ein wirkungsvolles Qualitätsmanagement ist installiert.

Personal führen

Mit einer vorausschauenden Planung gelingt es der Schulleitung gut, den Personaleinsatz gezielt zu steuern, qualifiziertes Personal anzustellen und dieses mit einem Mentorat wirkungsvoll zu begleiten. Die Schulleitung deklariert ihre Erwartungen, beteiligt die Lehrpersonen bei Entscheidungsprozessen situationsgerecht und übergibt ihnen gleichzeitig Freiheiten in pädagogischen Belangen. Zur Zusammenarbeit sind geeigneten Strukturen eingerichtet und Verbindlichkeiten geklärt. Regelmässige Einblicke in die Arbeit der Lehrpersonen sowie jährliche Beurteilungs- und Fördergespräche sind sichergestellt und Weiterbildungen werden bedarfsorientiert organisiert.

Kompetenzen beurteilen

Die Lehrpersonen kommunizieren die Lernziele mehrheitlich transparent und beurteilen förderorientiert, wobei die Beurteilungspraxis unterschiedlich ausgestaltet ist. Die Selbstbeurteilung und die Lernreflexion finden in verschiedenen Formen statt, hingegen wird den Lernenden noch wenig Verantwortung für die Selbststeuerung und Eigenverantwortung beim Lernen übertragen. Die Lernergebnisse und der Lernstand werden systematisch dokumentiert und die Information aller beteiligten Lehrpersonen ist sichergestellt. Über den Lernstand und die Lernentwicklung ihrer Kinder werden die Erziehungsberechtigten regelmässig informiert und angemessen in die Förderung einbezogen.

- *Minimalstandards zur Beurteilung vereinbaren.* Die Lehrpersonen haben sich hinsichtlich der Beurteilung von überfachlichen Kompetenzen auf organisatorische Absprachen geeinigt, allerdings hat sich das Team noch wenig mit der Ausgestaltung der Beurteilung beschäftigt. Konsensfähige Minimalstandards würden eine bessere Vergleichbarkeit der Beurteilung sicherstellen.
- *Eigenverantwortung der Lernenden systematisch fördern.* Die Lehrpersonen fördern und unterstützen die Lernenden in ihren Lernprozessen zielgerichtet und aufmerksam, hingegen übertragen sie ihnen erst teilweise Verantwortung für das eigene Lernen. Mit einem koordinierten Aufbau von Formen und Methoden zum selbstgesteuerten Lernen würde die Eigenverantwortung der Schüler/innen noch besser gefördert.

Schulgemeinschaft gestalten

Mit klaren Regeln und Unterstützungsangeboten begünstigt die Schule das friedliche Zusammenleben, gemeinschaftliche Aktivitäten zur Bereicherung der Schulkultur haben teilweise weniger Rückhalt bei den Lehrpersonen. Im Schüler- und Klassenrat erhalten die Lernenden Mitverantwortung für die Schulgemeinschaft, der Klassenrat sowie das Einholen von Rückmeldungen werden jedoch unterschiedlich praktiziert. Mittels verschiedener Kontaktmöglichkeiten begünstigt die Schule den Eltern angemessene Einblicke ins Schulleben. Angebote externer Partner

werden bei Bedarf genutzt, im Hinblick auf die Berufswahl findet eine Kooperation zwischen Schule und lokalem Gewerbe statt.

Kompetenzerwerb

Sowohl Eltern als auch Lehrpersonen sind mit der Erreichung von fachlichen Kompetenzen der Lernenden gut zufrieden, die Lernenden werden in ihrem individuellen Lernzuwachs gezielt unterstützt und begleitet. Nach Ansicht der Lehrpersonen verfügen die Lernenden über altersgemässe soziale, personale und methodischen Kompetenzen.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden fühlen sich an der Schule wohl, wenngleich sie die Unterrichtsgestaltung und die Lehrpersonen unterschiedlich wahrnehmen. Die Mehrheit der Eltern ist zufrieden mit der Schule und schätzt insbesondere die positive Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Elternhaus. Die Lehrpersonen sind mit der Qualität von Schule und Unterricht gut zufrieden und tragen die schulischen Ziele und Werte mit. Lehrpersonen und Eltern sind mehrheitlich der Ansicht, dass die Sekundarschule in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen wird.

2 Entwicklungsziel

Verbindliche Standards zur Beurteilung bei Niveauwechseln definieren

Herleitung. In Bezug auf die Beurteilung der Lernenden bestehen an der Sekundarschule klare Abläufe zur Organisation und zum Vorgehen, hingegen haben sich die Lehrpersonen noch kaum auf gemeinsame Haltungen und konsensfähige Standards geeinigt. Weil die Schule mit der Umstellung zum kooperativen Sekundarschulmodell auf Schuljahr 2022/23 hin transparente Kriterien für die Niveauwechsel aufweisen will, bietet sich deshalb die Bearbeitung des Ziels an.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2021/22 verfügt die Sekundarschule Neuenkirch über verbindliche Kriterien für Niveauwechsel im kooperativen Sekundarschulmodell. Dazu erfolgt im Team im ersten Semester des Schuljahres 2020/21 eine Reflexion der persönlichen Haltung, eine Auslegeordnung der aktuellen Beurteilungspraxis sowie eine Auseinandersetzung zu Formen der Beurteilung. Bis Oktober 2021 hat sich das Team auf einen Konsens zur inhaltlichen Ausgestaltung der Beurteilung bei Niveauwechseln geeinigt (z. B. Einbezug überfachlicher Kompetenzen, Selbsteinschätzung der Lernenden, Entwicklungstendenz). Im zweiten Semester des Schuljahres 2021/22 sind die entsprechenden Kriterien definiert, festgehalten und den Lernenden sowie den Erziehungsberechtigten in geeigneter Form transparent gemacht.

Längerfristiges Vorhaben. Es ist das längerfristige Ziel der Sekundarschule Neuenkirch, die Beurteilung der Lernenden entwicklungsorientiert zu gestalten.